

Universität J. J. Strossmayera u Osijeku  
Philosophische Fakultät  
Preddiplomski studij njemačkog jezika i knjiženosti

Studentin: Matia Adžamić

**Anfänge des deutschen Adoleszenzromans am Beispiel der  
Romane „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ und „Demian“**

Abschlussarbeit

Mentor: doc.dr.sc. Tihomir Engler

Osijek, 2015

## **Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

---

(Ort und Datum)

---

(Unterschrift)

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Adoleszenzromane innerhalb der Geschichte des Romans .....	4
3. Musils Roman <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> .....	6
3.1. Robert Musil.....	6
3.2. Inhalt des Romans <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> .....	7
3.3. Adoleszenz in Musils Roman .....	7
4. Hesses Roman <i>Demian</i> .....	11
4. 1. Hermann Hesse.....	11
4.2. Inhalt des Romans <i>Demian</i> .....	12
4.3. Merkmale des Adoleszenzromans in Hesses Roman <i>Demian</i> .....	12
5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Romanen .....	16
6. Aktualität der in den Romanen behandelten Themen .....	17
7. Fazit.....	18
8. Literaturverzeichnis.....	19
Zusammenfassung und Schlüsselwörter.....	20
Sažetak i ključne riječi .....	21

# 1. Einleitung

In dieser Arbeit wird das Thema Anfänge des deutschen Adoleszenzromans am Beispiel von zwei Romanen bearbeitet. Der erste Roman ist *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil und der zweite *Demian* von Hermann Hesse. Im ersten Teil der Arbeit wird die Theorie der Adoleszenzromane dargestellt. Im Zweiten Teil werden beide Romane einzeln analysiert und abschließend werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Romanen dargestellt. In der Arbeit werden die Merkmale des Adoleszenzromans anhand dieser Werke begründet und die Bedeutung solcher Romane im Gegensatz auf die Gegenwart dargestellt.

Dieses Thema interessierte mich sehr, weil es eben um die Adoleszenz geht, die jeder von uns auf eine andere Weise erlebt hat und sich mit verschiedenen Problemen auseinandergesetzt hat. Die Romane beschreiben genau die größten Probleme der Jugend in dieser Lebenszeit und deswegen fand ich es interessant, mich mit einem solchen Thema zu beschäftigen.

## 2. Adoleszenzromane innerhalb der Geschichte des Romans

Wenn man über die Zeit der Adoleszenz spricht, dann versteht man unter diesem Jugendalter nach Kahnt (1944: 11), den „Abschnitt zwischen Pubertät und Erwachsensein“ den jeder Mensch durchläuft.

Das Wort „Adoleszenz“ hat seinen Ursprung im lateinischen Verb „adolescere“, was „aufwachsen“ oder „heranreifen“ bedeutet (vgl. Muuss 1971: 8). Soziologisch gesehen, ist Adoleszenz eine Übergangsperiode zwischen der abhängigen Kindheit und des selbstverantwortlichen Erwachsenseins. Psychologisch gesehen, ist es eine Zeit der Anpassung in die jeweilige Gesellschaft. Bei der Adoleszenz handelt es sich um eine Spanne etwa vom zwölften oder dreizehnten bis zum Anfang des zwanzigsten Lebensjahres. (vgl. ebd.)

Was es den Adoleszenzroman angeht, erläutert man ihn als ein relativ junges Genre, das sich im Zuge der Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendliteratur in den 1970er Jahren herausgebildet hat.<sup>1</sup>

Adoleszenzromane sind Romane, in denen Ablösungs-, Selbstfindungs- und Identitätsprobleme der jungen Protagonisten im Mittelpunkt stehen. Ein solcher Roman beschreibt Krisenerfahrungen des Protagonisten, seine Zeit der Orientierungslosigkeit, seine Identitätssuche, die Entwicklung seines eigenen Wertesystems, seine ersten sexuellen Erfahrungen mit heterosexuellen oder gleichgeschlechtlichen Partnern, sowie die Ablösung von der Herkunftsfamilie und die Zerrissenheit zwischen Innen- und Außenwelt.<sup>2</sup>

Carsten Gansel behauptet, dass im Adoleszenzroman Themen behandelt werden wie der Ablösungsprozess aus dem Elternhaus, die Bildung eines eigenen Lebensentwurfs und eigener Werte, erste sexuelle Kontakte, die Findung einer neuen sozialen Rolle und der Aufbau eigener Sozialbeziehungen. Dazu erwies er, dass ein Adoleszenzroman den Anspruch hat, die Zeit der Adoleszenz möglichst umfassend darzustellen und die tiefgreifenden Identitätskrisen der Jugendlichen auf der Suche nach sich selbst klar zu beschreiben (vgl. Gansel 2005: 373).

Die bekanntesten Autoren und Werke, die man in die Adoleszenzliteratur einordnen kann, sind: Arno Holz mit *Der erste Schultag* (1889), Emil Strauß mit *Freund Hein* (1902),

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://wusel.uni-wuppertal.de/qisserver/rds;jsessionid=1BB5BCD615360FEA7446536B3660C14D.node12?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=30264wuppertal.de/qisserver/rds;jsessionid=1BB5BCD615360FEA7446536B3660C14D.node12?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=30264>, abgerufen am 12.8.2015.

<sup>2</sup> Vgl. ebd., abgerufen am 12.8.2015.

Robert Musil mit *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906), Hermann Hesse mit *Unterm Rad* (1906) und *Demian* (1919), Friedrich Huch mit *Mao* (1907) und Wolfgang Herrndorf mit *In Plüschgewittern* (2002).

Die Adoleszenzliteratur steht an der Schwelle zwischen der Kinder- und Erwachsenenliteratur. Die Adoleszenzliteratur wird oft mit der Kinder- und Jugendliteratur gleichgestellt. Aber wie schon am Anfang erwähnt wurde, handelt es sich in der Adoleszenzliteratur um Jugendliche, die auf der Suche nach ihrer Individualität und ihrem Platz in der Gesellschaft sind, sowie um die, die auf dem Weg zum Erwachsensein mit verschiedenen Problemen konfrontiert werden.

Im Gegensatz zur Adoleszenzliteratur wendet sich die Kinderliteratur an Kinder im Alter vom ersten bis zum zwölften Lebensjahr und besteht mehr aus Phantasie und Träumerei. Sie präsentiert meist kindliche Protagonisten, blickt ins Innere der Kinderfiguren und stellt eine bessere und schönere Welt dar.<sup>3</sup> Die Erwachsenenliteratur kann sich von beiden anderen Gattungen unterscheiden, weil sie mit mehr Realität und Sachlichkeit operiert. Im Unterschied zu der Kinderliteratur sind die Texte komplizierter. Die Sätze sind länger und man verwendet ein schwierigeres Vokabular.

Im folgenden Kapiteln werden zwei Romane analysiert. Es handelt sich um den Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil und *Demian* von Hermann Hesse. Dabei möchte man feststellen, ob und weshalb diese Romane zur Adoleszenzliteratur gehören. In beiden Romanen handelt es sich um Protagonisten in der Adoleszenz und somit stellen sie einen guten Gegenstand dar, um die Romane anhand der Adoleszenzmerkmalen zur Adoleszenzliteratur einzuordnen.

---

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.kurs84.bvoe.at/~kurs84/mediafiles/87/KiJu-PrXsentation.pdf>, abgerufen am 12.8.2015.

### 3. Musils Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*

*Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* ist eine Erzählung von Robert Musil, die 1906 veröffentlicht wurde. Musils Erzählung stellt die pubertäre Entwicklung eines Schülers, namens Törleß, in einem Konvikt (Internat) dar. In diesem Kapitel wird versucht, den Roman aufgrund entsprechender Merkmalen als einen Adoleszenzroman zu bezeichnen.

#### 3.1. Robert Musil

Robert Musil war ein österreichischer Schriftsteller und Theaterkritiker, der am 6. November 1880 in Klagenfurt geboren ist.<sup>4</sup> Von 1892 bis 1897 besuchte Robert Musil militärische Bildungsinstitute, zuerst in Eisenstadt (Burgenland), dann in Mährisch-Weißkirchen (Tschechien). Ab 1897 studierte er an der Technischen Militärakademie in Wien. Doch nach einem Jahr begann er dann Maschinenbau an der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn zu studieren. 1903 begann er an der Berliner Universität ein Studium der Physik, Philosophie und Psychologie.<sup>5</sup>

1906 erschien sein erster Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. 1908 schloss er das Studium mit der Promotion ab und entschied sich für ein Leben als freier Schriftsteller.<sup>6</sup> Von 1908 bis 1910 arbeitete Musil in Berlin als Herausgeber der Zeitschrift *PAN*. Im Jahr 1911 erschien sein Erzählband *Vereinigungen*. Er heiratete die Malerin Martha Marcovaldi-Heimann in Wien. 1913 siedelte er nach Berlin über und schloss mit dem Verlag S. Fischer einen Vertrag als Redakteur der *Neuen Rundschau*.<sup>7</sup>

Im Ersten Weltkrieg wurde Musil als österreich-ungarischer Reserveoffizier in Südtirol stationiert. Nach einer Verletzung arbeitete er als Redakteur bei der Militärpresse und gab die *Südtiroler Soldaten-Zeitung* und die *Heimat* heraus. Ab 1920 lebte er in Berlin und hatte dort Kontakt mit Ernst Rowohlt, in dessen Verlag später seine Bücher herauskamen.<sup>8</sup> Zwei Jahre war er Berater für Militärangelegenheiten.

Von 1921 bis 1931 arbeitete er als Theaterkritiker, Essayist und Schriftsteller in Wien. 1921 wurde seine Komödie *Die Schwärmer* veröffentlicht und zwei Jahre später bekam er den Kleist-Preis. Von 1925 bis 1942 arbeitete Musil an seinem Hauptwerk, dem Roman *Der Mann ohne Eigenschaften*, in dem die österreich-ungarische Monarchie am Vorabend des Kriegs sinnbildlich für die Krise der modernen Gesellschaft steht. In der Zwischenzeit wurde

---

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.dhm.de/lemo/biografie/robert-musil>, abgerufen am 12.8.2015.

<sup>5</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>6</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>7</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>8</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

er mit dem Kunstpreis der Stadt Wien geehrt und erhielt den Gerhart-Hauptmann-Preis. Musil starb am 15. April 1942 in Genf.<sup>9</sup>

### **3.2. Inhalt des Romans *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß***

*Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* ist ein Erziehungsroman, der die pubertäre Entwicklung eines Schülers namens Törleß in einem Konvikt (Internat) darstellt. Zuerst fühlt Törleß großes Heimweh (vgl. Musil 1959: 8), aber mit der Zeit gewöhnt er sich an solches Leben. Nachdem er sich den Schülern Beineberg und Reiting anschließt (vgl. ebd.: 14), fangen seine „Probleme“ an.

Eine weitere Figur ist Basini, ebenfalls ein Schüler des Internats, der von Reiting und Beineberg beim Geldstehlen erwischt (vgl. ebd.: 42-44) und von denen er dann gefoltert und gequält wird (vgl. ebd.: 70). Törleß misshandelt ihn nicht körperlich, sondern mehr psychisch. Basini musste immer wieder dasselbe wiederholen: „Sag doch, ich bin ein Dieb.“ (Ebd.: 72). Basini verführt Törleß und es begannen sich Gefühle zwischen ihnen zu bilden (vgl. ebd.: 96-99). Törleß ist verwirrt, er fühlt etwas, was ihm an Basini erregt, aber er versucht sich zu wehren.

Am Ende muss Basini das Internat, wegen des Diebstals verlassen und die Lehrer beschließen, dass es für Törleß besser sein würde, dass er privat unterrichtet wird (vgl. ebd.: 138).

### **3.3. Adoleszenz in Musils Roman**

Im Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* beschreibt Musil die pubertäre Entwicklung des Schülers Törleß in einem Konvikt, der sich dort mit verschiedenen Schwierigkeiten auseinandersetzt, die auch fast jeder Adoleszenz erlebt. Die wichtigsten Merkmale der Adoleszenz sind die Identitätssuche, das Gefühl der Einsamkeit, der Ablösungsprozess aus dem Elternhaus, die ersten sexuellen Kontakte und Bildung eigener Lebensentwürfe. Manche dieser Merkmale kommen auch in diesem Roman vor.

Als erstes Merkmal kommt natürlich das Heimweh vor, nachdem Törleß im Internat gelassen ist und dort ohne seine Familie leben musste:

Dieser Entschluß hatte später viele Tränen gekostet. Denn fast seit dem Augenblicke, da sich das Tor des Internates unwiderruflich hinter ihm geschlossen hatte, litt der kleine Törleß an fürchterlichem, leidenschaftlichem Heimweh.

[...]

Er schrieb Briefe nach Hause, beinahe täglich, und er lebte nur in diesen Briefen. (Musil 1959: 8)

---

<sup>9</sup> Vgl. <https://www.dhm.de/lemo/biografie/robert-musil>, abgerufen am 12.8.2015



Das Schreiben der Briefe half ihm sehr, weil er sich erst dann wohl fühlte und auf nichts anderes dachte: „Wenn er aber schrieb, fühlte er etwas Auszeichnendes, Exklusives in sich, wie eine Insel voll wunderbarer Sonnen und Farben hob sich etwas in ihm aus dem Meere grauer Empfindungen heraus“ (Ebd.: 8-9).

Mit der Zeit befreundete sich Törleß mit Beineberg und Reiting, weil ihm ihre Wildheit imponierte. Somit begann er langsam seine Eltern zu vergessen. Aber was schlimmer ist, fing er an, sich ihrer zu schämen: „In Wahrheit hätte er ihnen gern nachgegeben, aber er schämte sich, als seien die Augen seiner Kameraden auf ihn gerichtet. Seine Eltern nahmen es als die Ungelegenheit der Entwicklungsjahre hin.“ (Ebd.: 14)

Klaus Fischer berichtet in seinem Artikel:

Pubertät, das heißt für viele Familien: Schluss mit der Vater - Mutter - Kind Idylle! Stattdessen gibt es Streitigkeiten, Auseinandersetzungen, Provokationen, Grenzüberschreitungen, Wut und Tränen bei allen Beteiligten. [...] Das Verhalten der Jugendlichen ist vielen Eltern unverständlich, es macht auch ihnen Angst. Sie haben Sorge, ob ihr Kind noch „normal“ ist<sup>10</sup>.

Aus diesen Angaben von Fischer kann man sehen, dass ein solches Verhalten für die heutigen Heranwachsenden „normal“ ist, denn alle Jugendlichen benähmen sich ähnlich in dieser Lebenszeit. In Musils Roman gab es keine größere Probleme, außer wie schon gesagt, dass sich Törleß vor seinen Kameraden wegen seiner Eltern schämte.

Im Roman erfährt man, dass Törleß Angst vor Glockenzeichen hat, das ihm das Ende des Tages ankündigt, wenn er nun während zwölf Stunden gar nichts mehr erleben kann und für zwölf Stunden tot ist (vgl. ebd.: 16). Man könnte behaupten, dass hiermit die Angst vor dem Tod dargestellt wird, aber auch vor dem Leben, worin man vielleicht nicht alles schaffen und erleben wird, was man sich vorgenommen hat. In der Adoleszenz kommen die Heranwachsenden oft mit solcher Angst in Berührung.

Törleß erlebt auch eines der wichtigsten Merkmale der Adoleszenz, das Gefühl der Einsamkeit, die ihm das Leben erschwert:

Dann war wieder jenes Gefühl des Allein- und Verlassenseins über ihn gekommen, das stets dieser zu hohe Anforderung folgte. Er fühlte hierin liegt etwas, das jetzt noch zu schwer für mich ist, und seine Gedanken flüchteten zu etwas anderem, das auch darin lag, aber gewissermaßen nur im Hintergrunde und der Lauer: Die Einsamkeit. (Ebd.: 24)

Manchmal fühlt er, als ob sein Leben keine Bedeutung hätte, als ob er hilflos wäre und keinen Grund zu leben hätte: „Sein Leben war auf jeden Tag gerichtet. Jede Nacht bedeutete für ihm ein Nichts, ein Grab, ein Ausgelöschtwerden.“ (Ebd.: 34)

---

<sup>10</sup> [https://www.familienhandbuch.de/cms/Erziehungsfragen\\_Pubertaet.pdf](https://www.familienhandbuch.de/cms/Erziehungsfragen_Pubertaet.pdf), abgerufen am 12.8.2015.

Die Einsamkeit erschüttert am häufigsten Heranwachsende, aber unter Einsamkeit leiden auch Menschen verschiedenen Alters. Man muss nur wissen, dass Einsamkeit und Alleinsein nicht das Gleiche bedeuten. Egal ob man jemanden neben sich hat oder nicht, kann man sich einsam fühlen.

Doris Wolf, eine diplomierte Psychologin behauptet, dass viele Menschen Angst vor der Einsamkeit oder Vereinsamung haben, während es andererseits Menschen gibt, die Einsamkeit und Zurückgezogenheit suchen.<sup>11</sup>

In Bezug darauf ist zu schließen, dass alles von der Person und seiner Psyche abhängt, ob sie sich einsam fühlt oder nicht.

Törleß fühlt sich nicht immer einsam. Die Einsamkeit erschütterte ihn am meisten als er im Internat blieb, aber das Heimweh und die Einsamkeit löste er mit Briefschreiben an seine Eltern und fühlte sich somit wohl. Die Einsamkeit versucht er auch mit Bücherlesen zu beherrschen.

In der Adoleszenz beginnt man verschiedene Gefühle und Erregungen zu erleben, die etwas ganz Neues im Leben der Jugendlichen darstellen. In diesem Roman erscheint Božena als eine Figur, mit deren Hilfe die Burschen versuchten, ihre Männlichkeit zu entwickeln. Sie gingen zu ihr, um ihr eigenes und das andere Geschlecht kennenzulernen (vgl. ebd.: 29-30). Törleß und Basini bezeichnen im Roman die Ambivalenz zwischen sexueller Erregung und Schamgefühl. Beide besuchen Božena (vgl. ebd.: 30-35), aber was mich verwirrt hat, war ihre homosexuelle Erregung und weswegen sie dann zu einer Frau gingen.

Wie uns der Titel schon gesagt hat, geht es im Roman um Verwirrungen von Törleß. Sein größtes Problem war seine Sexualität. Noch als Kind fühlte er sich wie ein Mädchen:

Als er noch Kleidchen trug und noch nicht in die Schule ging, hatte er Zeiten, da ihm eine ganz unaussprechliche Sehnsucht war, ein Mädel zu sein.

[...]

Ja es gab Augenblicke, wo er sich so lebhaft als ein kleines Mädchen fühlte, daß er glaubte, es könne gar nichts anders sein.“ (Ebd.: 86)

Und als Heranwachsender begann er dieses Gefühl wieder zu spüren. Basini war der Grund, warum er ganz verwirrt war. Eines Abends führte Törleß Basini in die Bodenkammer, wo sich Basini vor ihm auskleidete (vgl. ebd.: 98), weil er dachte, dass ihn Törleß genauso wie Beineberg und Reitinger foltern wird (vgl. ebd.: 100-103). In diesem Moment fühlte Törleß das Bild dieser Nacktheit wie heiße, weiße Flammen in seinen Nerven auflodern. Er konnte sich der Macht dieser Schönheit nicht entziehen (vgl. ebd.: 98).

---

<sup>11</sup> Vgl. <http://www.psychotipps.com/Einsamkeit.html>, abgerufen am 4.8.2015.

Ein weiteres Beispiel für ihre Homosexualität ist, als sich Basini in Törleß Bett schlich: „Und mit rasender Behändigkeit löste dieser das Hemd von seinem Leibe, schmiegte sich unter die Decke und presste seinen nackten, zitternden Leib an Törleß an.“ (Ebd.: 107)

In der Adoleszenz fragen sich oft die Jugendlichen, was sie sind und was sie erregt. Vorübergehende homosexuelle Erlebnisse kommen genauso häufig vor. Aber es muss nicht sofort bedeuten, dass ein Jugendlicher dauerhaft homosexuell ist, denn es kann sein, dass solche Erlebnisse irgendwelche ungünstigen Wirkungen haben. Es gibt wissenschaftliche Forschungen, wonach eine homosexuelle Tendenz schon nach der Gefühlsentwicklung während der frühen Kindheit erscheint.<sup>12</sup>

Noch ein wichtiges Problem der Adoleszenz ist die Brutalität und Demonstration der Männlichkeit durch Quälerei und Foltern der Anderen. Das ist eben das Thema, das sich durch den ganzen Roman durchzieht. Basini ist der, der von Beineberg und Reiting gefoltert wird, weil er Geld von seinen Mitschülern gestohlen hat (vgl. ebd.: 42-44). Sie wollen Basini nicht beim Direktor melden, sondern möchten ihn selbst bestrafen und mit ihm machen was sie wollen (vgl. ebd.: 48). Um ihn zu bestrafen, haben sie ihn psychisch und physisch missbraucht. Er muss auf der Erde liegen, so dass Reiting seine Füße auf Basinis Leib stellen konnte. Basini muss sich wie ein Tier benehmen (vgl. ebd.: 101-102). Er wird von Beineberg gepeitscht und muss den grausamen Schmerz dulden (vgl. ebd.: 122).

Im Roman wird Reiting als einer der brutalsten dargestellt. Er möchte nämlich Offizier werden und Basini stellt für ihn den Untergebenen dar, an dem er seine Macht ausüben kann, um auf diese Weise Erfahrungen für seinen späteren Beruf zu sammeln.

In der Adoleszenz kommt die Brutalität und Aggressivität oft vor, besonders zwischen den Jungs, die ihre Macht und Männlichkeit beweisen müssen und die Schwächeren immer misshandeln und foltern.

Anhand des Romans, der vor hundert Jahren geschrieben wurde, kann man sehen, dass sich in der Gegenwart nicht viel geändert hat, denn noch immer gibt es solche Jugendliche, die einen „Boss“ spielen wollen und andere somit für Kleinigkeiten bestrafen und quälen. Gegen solche Situationen sollte man ankämpfen, denn jeder Mensch, ob jünger oder älter, hat das Recht zu leben und seine Freiheit zu haben.

---

<sup>12</sup> Vgl. <http://www.mybude.com/menschliche-persoenlichkeit/1282-sexualitaet-und-unabhaengigkeit-in-der-adoleszenz.html>, abgerufen am 12.8.2015

## 4. Hesses Roman *Demian*

*Demian* ist eine Erzählung von Hermann Hesse, die 1919 unter dem Pseudonym „Emil Sinclair“ veröffentlicht wurde.<sup>13</sup> Hesses Erzählung *Demian* schildert die Kindheit und Jugend von Emil Sinclair aus der Perspektive der Hauptfigur. In diesem Kapitel wird genauso versucht, den Roman aufgrund entsprechender Merkmalen als einen Adoleszenzroman zu charakterisieren.

### 4. 1. Hermann Hesse

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw geboren.<sup>14</sup> Hesse war ab 1891 Seminarist im evangelisch-theologischen Seminar im Kloster Maulbronn, aus dem er nach wenigen Monaten floh. Nach einer Lehre als Turmuhrmechaniker, erlernt er einen zweiten Beruf des Buchhändlers in Tübingen.<sup>15</sup> Von 1899 bis 1903 arbeitete er als Buchhändler und Antiquar in Basel.

1904 erlebte er seinen ersten großen Erfolg mit dem zivilisationskritischen Entwicklungsroman *Peter Camenzind*.<sup>16</sup> Desselben Jahres heiratete er die Basler Photographin Maria Bernoulli, mit der er drei Söhne hatte.<sup>17</sup> Von 1904 bis 1912 lebte Hesse als freier Schriftsteller mit seiner Familie in Gaienhofen am Bodensee. Zusammen mit Albert Langen, Ludwig Thoma und anderen gab er die linksliberale Zeitschrift *März* heraus. 1912 übersiedelte er mit seiner Familie nach Bern. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs arbeitete er in der Kriegsgefangenenfürsorge.<sup>18</sup> 1919 erschien sein berühmter Roman *Demian*.

Ohne seine Familie übersiedelt er im selben Jahr nach Montagnola (Tessin), wo er den Rest seines Lebens verbringt. Die erste Ehe wird 1923 geschieden und Hesse heiratete danach Ruth Wenger, von der er sich auch 1927 schied. In den nächsten Jahren erschienen seine Romane *Der Steppenwolf* und *Narziss und Goldmund*. Eine dritte Ehe schloss Hesse 1931 mit der Kunsthistorikerin Ninon Dolbin. 1943 erschien sein Werk *Das Glasperlenspiel*.<sup>19</sup> 1946 wird Hermann Hesse mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet und danach erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Hesse starb am 9. August 1962 in Montagnola.<sup>20</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. <http://www.schultreff.de/referate/deutsch/r0005t00.htm>, abgerufen am 12.8.2015.

<sup>14</sup> Vgl. <https://www.dhm.de/lemo/biografie/hermann-hesse>, abgerufen am 12.8.2015.

<sup>15</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>16</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>17</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>18</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>19</sup> Ebd., abgerufen am 12.8.2015.

<sup>20</sup> Vgl. <https://www.dhm.de/lemo/biografie/hermann-hesse>, abgerufen am 12.8.2015.

## 4.2. Inhalt des Romans *Demian*

*Demian* ist eine Erzählung über die Kindheit und Jugend von Emil Sinclairs. Am Anfang wird beschrieben, wie Sinclair die Welt auf zwei Teile teilt. Für ihn gibt es eine helle Welt, zu welcher seine Eltern und Geschwister gehören und in der alles gut und fromm ist, sowie eine andere, dunkle Welt, welche außerhalb seines Elternhauses ist und die für ihn wild, grauenvoll und rätselhaft ist (vgl. Hesse 1970: 9-10). Er lernt einen Jungen, Namens Max Demian, kennen, der ihm half sich von der dunklen Welt zu schützen.

Durch sein Jugendleben kommt er mit verschiedenen Umständen in Auseinandersetzung. Erstens wurde Sinclair von Franz Kromer bedroht, dass er den Mann, wessen Äpfel Sinclair gestohlen hat, verraten wird, dass er das getan hat (vgl. ebd.: 16). Sinclair hat schreckliche Angst vor Kromer, der von ihm Geld forderte. Danach hat er ein großes Problem mit seiner Identitätssuche und dem Gefühl der Einsamkeit. Er fühlt sich in der dunklen Welt verloren und zieht sich von der Realität zurück. Er setzt sich auch mit der Liebe aus, obwohl es mehr eine phantasievolle Liebe ist, denn er sah ein Mädchen im Park, das ihm sehr gefiel und verliebte sich sofort in sie (vgl. ebd.: 79).

Von dem allem versucht er mit dem Malen loszukommen, besonders mit seinem Bild „Traumvogel“, das ihn schließlich auf die wichtigsten Personen seines Lebens assoziiert, wie zum Beispiel auf Beatrice, Demian, seine Mutter und zuletzt sogar Demians Mutter Eva.

## 4.3. Merkmale des Adoleszenzromans in Hesses Roman *Demian*

Hesses Roman *Demian* erzählt über die Kindheit und Jugend von Emil Sinclairs und seinen Schwierigkeiten in der Adoleszenz. Der ganze Roman umfasst die größten Probleme, mit denen sich fast alle Heranwachsenden auseinandersetzen.

Schon am Anfang des Romans, teilt die Hauptfigur, Sinclair, die Welt in zwei Teile, in die helle und in die dunkle Welt. Die helle Welt ist für ihn sein Vaterhaus, seine Familie, die voll Liebe und Sorge erfüllt ist:

„Die eine Welt war das Vaterhaus, aber sie war sogar noch enger, sie umfaßte eigentlich nur meine Eltern. Diese Welt war mir wohlbekannt, sie hieß Mutter und Vater, sie hieß Liebe und Strenge, Vorbild und Schule. Zu dieser Welt gehörte milder Glanz, Klarheit und Sauberkeit.“ (Ebd.: 9)

Die zweite Welt, die er beschreibt, ist die Welt, die vor der Tür seines Elternhauses beginnt und sehr wild und grauenvoll ist:

„Die andere Welt indessen begann schon mitten in unserem eigenen Hause und war völlig anders, roch anders, [...]“ (ebd.).

„[...] überall quoll und duftete diese zweite, heftige Welt, überall nur nicht in unseren Zimmer, wo Mutter und Vater waren. Und das war sehr gut. Es war wunderbar, daß es hier bei uns Frieden, Ordnung und Ruhe gab, Pflicht und gutes Gewissen, Verzeihung und Liebe.“ (Ebd.: 10)

Diese dunkle Welt ist voller Sünde. Es wird gestohlen, die Frauen werden belästigt und missbraucht, es gab Betrunkene und Räuber. All das gefiel Sinclair nicht, um am besten fühlte er sich zu Hause, bei seiner Familie (vgl. ebd.).

Sinclair's erstes großes Problem war die Angst vor Franz Kromer, die mit der Zeit immer größer wurde (vgl. ebd.: 13). Kromer bedrohte ihn damit, dass er ihn als Dieb verpetzen wird. Um das zu verhindern, sollte Sinclair ihm zwei Marken geben, die er aber nicht hatte (vgl. ebd.: 16). Sinclair erkrankte sogar vor so viel Angst und Stress, aber er wollte seinen Eltern nichts sagen: „Eine Zeitlang wurde ich krank. Ich erbrach oft und hatte leicht kalt, nachts aber lag ich in Schweiß und Hitze. Meine Mutter fühlte, daß etwas nicht richtig sei.“ (Ebd.: 27)

Er fühlte sich, als ob er jetzt der dunklen Welt gehört: „Aber das alles gehörte mir jetzt nicht mehr, das alles war lichte Vater- und Mutterwelt, und ich war tief und schuldvoll in die fremde Flut versunken [...], vom Feind bedroht und von Gefahr, Angst und Schande erwartet.“ (Ebd.: 19)

Morschitzky behauptet, dass Angst keine Schwäche ist, sondern eine Kraft, die uns antreibt, mögliche Bedrohungen unseres Lebens zu bewältigen. Als Alarmreaktion in bestimmten Situationen, steigert sie unsere Aufmerksamkeit als Schutz vor Fehlern.<sup>21</sup> Mit der Angst kommt man alltäglich in Berührung, aber besonders oft kommt sie in der Adoleszenz vor, wenn sich Jugendliche vor vielen Sachen fürchten und es niemanden zugeben möchten, genau wie es Sinclair in Hesses Roman tut.

Die Eltern-Kind-Beziehung kommt auch in diesem Roman vor, aber in einem kleineren Masse als in Musils Roman. Es handelt sich darum, dass Sinclair die Situation mit Franz seinen Eltern verheimlicht. Er hat Angst vor ihrer Reaktion. Aber mit der Zeit sammelt er den Mut und erzählt ihnen die Wahrheit (vgl. ebd.: 46). In der Pubertät ist es schwer eine gute Beziehung zu den Eltern zu haben, aber mit viel Geduld und Gespräch kann man alles lösen. Eben die Eltern sind die, welche den Kindern eine große Unterstützung sind und nicht gerne sehen, dass ihre Kinder einen schlechten Weg gewählt haben.

In Hesses Roman kommt Max Demian als eine wichtige Gestalt vor, indem er Sinclair hilft, die Furcht vor Kromer zu besiegen und eine stärkere Person zu werden. Demian wird

---

<sup>21</sup> Vgl. [http://www.panikattacken.at/aengste\\_jugendlicher/angstjug.htm](http://www.panikattacken.at/aengste_jugendlicher/angstjug.htm), abgerufen am 12.8.2015.

hier als ein guter Freund dargestellt, dem man glauben kann und den man im Leben braucht. Er ist hier, sozusagen, das Licht am Ende des Tunnels.

*Demian* ist auch eine Geschichte über Sinclairs Weg nach innen, über seiner Identitätssuche. Die Gestalt Demians wirkt in Sinclair als dessen innere Stimme und Führerkraft. Er führt ihn auf dem Weg nach innen, zu seinem Ich. Mit seiner Hilfe lernt Sinclair sich selbst kennen und psychisch wird er kräftiger.

Lüthi behauptet, dass es schwer sei, zum Ich zu gelangen und das Ich kennenzulernen, genauso wie dieser Weg durch Schmutz, Kot und leidvolle Vereinseitigungen führt (vgl. Lüthi 1970: 41). Damit kann man begründen, dass Demians Hilfe für Sinclair sehr wertvoll war und dass er ohne diese Hilfe seine Identität nicht gefunden hätte.

Ein großer Schritt in der Pubertätszeit ist das Verlassen des Elternhauses wegen der Ausbildung oder etwas anderen. Alle setzten sich in dieser Zeit mit der Angst, dem Heimweh auseinander und stoßen auf verschiedene Lebenshindernisse, die sie alleine überwinden müssen. Man muss sehr auf sich selbst achten und den Leuten nicht ermöglichen, dass sie uns verderben, wie es Sinclair am Beispiel von seinen Mitschülern erlebt. Er besucht alltäglich Kneipen, beginnt zu rauchen, zu trinken, und sieht in diesen Sachen das Beste. Er fühlt sich, als ob er ganz der dunklen Welt gehört, dass er dem Teufel die Hand gibt und nicht mehr zurück ins Paradies kann (vgl. Hesse 1970: 75). Er beginnt langsam, die Einsamkeit zu fühlen:

Jeder Mensch durchlebt diese Schwierigkeit. Für den Durchschnittlichen ist dies der Punkt im Leben, wo die Forderung des eigenen Lebens am härtesten mit der Umwelt in Streit gerät, wo der Weg nach vorwärts am bittersten erkämpft werden muß. Viele erleben das Sterben und Neugeborenenwerden, das unser Schicksal ist, nur dies eine Mal im Leben, bei Morschwerden und langsamen Zusammenbrechen der Kindheit, wenn alles Liebgewordene uns verlassen will und wir plötzlich die Einsamkeit und tödliche Kälte des Weltraums um uns fühlen. (Ebd.: 50)

Die Einsamkeit kommt bei meisten Heranwachsenden vor, besonders bei denen, die sich dem Rauschgift ergeben. Lüthi erklärt die Verbindung von Sinclair und Hesse mit Novalis. Er bezeichnet Novalis als Hesses Führer auf dem Weg nach seiner Identitätssuche und in diesem Roman liest Sinclair Novalis, als er in derselben Situation war:

Der einweihende Führer aber auf dem Weg nach Innen ist Novalis. In der Zeit, da Sinclair das Bild malt, das sein Leben ausmacht, das sein Inneres, sein Dämon ist, liest er Novalis, der ihn tief beeindruckt und den er erlebt wie selten andere Bücher. (Lüthi 1970: 42)

Sinclair malt, als er sich einsam fühlt. Er erlebt auch merkwürdige Träume wie z.B. einen Traumvogel, den er sofort am nächsten Tag gemalt hat (vgl. Hesse 1970: 89). In diesen Vogel erblickt er alle seine lieben Personen enthalten:

„Ich fragte das Bild, ich klagte es an, ich liebte es, ich betete zu ihm; ich nannte es Mutter, ich nannte es Geliebte, nannte es Hure und Dirne, nannte es Abraxas. Dazwischen fielen Worte von Pistorius – oder von Demian? – mir ein.“ (Ebd.: 117)

Er fängt an, oft zu malen und lebt in seinen Träumen. Somit zieht er sich von der Realität zurück, versucht an die Einsamkeit nicht zu denken und währt sich gegen das Heimweh und gegen die Sehnsucht nach Demian (vgl. ebd.: 90). Aber noch immer fühlt er in sich drinnen Angst vor Alleinsein: „Ich spüre: eines Tages würde ich aus diesen schönen Liebesbildern erwachen und wieder allein stehen, ganz allein, in der kalten Welt der anderen, wo für mich nur Einsamkeit oder Kampf war, kein Friede, kein Mitleben.“ (Ebd.: 154) Man kann sehen, dass Sinclair von diesen Bildern besessen war und keinen Blick in die Realität mehr hat. Meiner Meinung nach bezeichnen diese Bilder, besonders der Traumvogel, Sinclair selbst, sein Inneres.

Wie die Zeit vergeht, fühlt sich Sinclair immer hilfloser. Er hat kein Lebensziel und ist völlig verwirrt: „Auf meinen Lippen wuchs ein kleiner Bart, ich war ein ausgewachsener Mensch, und doch vollkommen hilflos und ohne Ziele. Fest war nur einer: die Stimme in mir, das Traumbild.“ (Ebd.: 95)

Hilflosigkeit und Verwirrung ist eines der wichtigsten Merkmale der Adoleszenz. Die Jugendlichen sind noch nicht bereit über ihr Leben alleine zu entscheiden und deswegen fühlen sie sich oft hilflos. Sie wissen meistens nicht, was sie mit ihren Leben machen wollen. Sie wollen blitzschnell erwachsen werden. Manchmal fühlen sie sich als Erwachsene, aber psychisch sind sie noch Kinder, die Elternhilfe brauchen.

Sinclair erlebte natürlich auch die Verliebtheit, die in der Adoleszenz sehr oft vorkommt. Seine Einsamkeit fand hiermit das Ende. Er hat zwar Angst vor den zarten Liebesgedanken, die ihm oft kamen (vgl. ebd.: 76), das Gefühl, jemanden zu lieben, half ihm aber sehr. Er besucht die Kneipen nicht mehr, kann jetzt wieder alleine sein, spazieren gehen, Bücher lesen. Er wurde zu einer besseren Person:

Die plötzliche Bekehrung trug mir Spott genug ein. Aber ich hatte nun etwas zu lieben und anzubeten, ich hatte wieder ein Ideal, das Leben war wieder voll von Ahnung und bunt geheimnisvoller Dämmerung – das machte mich unempfindlich (Ebd.: 80)

Diese Stelle stellt einen Beweis dafür dar, wie sehr die Liebe in der Adoleszenz wichtig ist. Sinclair ist außerdem ein Beweis dafür, dass die Liebe einen großen Einfluss auf eine Person haben kann und dass sie, wie man sagt, Wunder stiftet. Nicht nur die Liebe des anderen Geschlechts, sondern alle Arten der Liebe sind in dieser Lebenszeit sehr wichtig.

*Demian* ist eine Erzählung mit vielen Adoleszenzmerkmalen, worin das Erwachsen einer Person und die Entstehung einer Persönlichkeit dargestellt wird.



## 5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Romanen

Die Romane *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil und *Demian* von Hermann Hesse sind als Adoleszenzromane zu verstehen, weil in ihnen das Leben und die Probleme der Heranwachenden dargestellt werden. Die Hauptgestalten aus beiden Romanen setzen sich mit dem Gefühl der Heimweh, der Einsamkeit und der Hilflosigkeit, aber auch mit der Angst vor dem Leben sowie mit den ersten sexuellen Kontakt und Liebegefühlen auseinander.

Die Romane unterscheiden sich auf dem ersten Blick sehr, weil in ihnen eine ganz unterschiedliche Handlung dargeboten wird. Musil beschreibt in seinem Roman in größerem Maße die Brutalität in der Adoleszenz, während sich Hesse mehr der Identitätssuche zuwendet.

Thematisch sind die Romane jedoch verbunden, weil die Hauptfiguren Heranwachsende sind, die sich gegen Probleme in der Adoleszenz wehren. Eines der Merkmale, der in beiden Romanen vorkommt, ist die Angst vor Einsamkeit, Alleinsein und dem Tod. Beide Hauptfiguren denken, dass ihr Leben keinen Sinn hat, dass sie ohne Ziel leben und hilflos sind. Im Gegensatz zu Törleß, hatte Sinclair Angst vor Kromer, einen Teenager auf Abwegen, der ihn bedrohte. Währenddessen fürchtet sich Törleß vor der Glocke, die für ihn den Tod bezeichnet.

Ein wichtiges Thema dieser Romane ist die Sexualität, die auf unterschiedliche Weisen besprochen wird. Bei Musil handelt es sich um den Weg zur Sexualität über die Homosexualität, die aber dann überwunden wird. Bei Hesse wird die Heterosexualität dargestellt. Schließlich ist das wichtigste, dass die Heranwachsenden sich mit solcher Problematik auseinandersetzen und ihren eigenen Weg in das sexuelle Leben finden.

Noch ein Merkmal der Adoleszenz ist die Beziehung zu den Eltern. In Musils Roman kann man sehen, wie sich Törleß, nachdem er seine neuen Freunde kennengelernt hat, vor seinen Eltern schämt. Im Gegensatz zu Musil beschreibt Hesse Sinclairs Lüge, die er aber später den Eltern offenbart.

Musil stellt in seinem Roman die Pubertätszeit als eine brutale Lebensperiode. Keiner wird als eine positive Person bezeichnet, außer einigermaßen Basini, der die Qualen duldet. Reiting ist der brutalste unter allen. Er behandelt Basini als seinen Untergebenen, an dem er seine Macht ausübt, um auf diese Weise Erfahrungen für seinen späteren Beruf als Offizier zu sammeln.

Hesse beschreibt mehr, wie ein Mensch die Probleme lösen sollte, gibt mehr Ratschläge, besonders in Form der Gestalt von Max Demian, die als innere Stimme der Hauptfigur dargestellt wird und mit wessen Hilfe Sinclair seine Identität findet.

## **6. Aktualität der in den Romanen behandelten Themen**

In beiden Romanen werden die Probleme der Adoleszenz verarbeitet. Die wichtigsten Probleme sind Liebe, Angst vor verschiedenen Dingen, Konflikt mit Eltern, sowie Einsamkeit und Gefühl der Hilflosigkeit. Mit solchen Problemen setzt sich auch die heutige Jugend auseinander.

Anhand dieser Romane kann man schlussfolgern, dass sich die Zeit nicht verändert hat, denn die Jugend benähmt sich heute genauso wie in der Vergangenheit, vielleicht sogar noch schlimmer. Die heutige Jugend macht alles um in der Gesellschaft akzeptiert zu werden, einen Mädchen oder Jungen ins Auge zu fallen, oder sich gegen die Einsamkeit zu wehren, was auch in den Romanen dargestellt ist.

Romane wie die besprochenen können sehr hilfreich sein, besonders für die Jugendlichen, damit sie sehen, dass fast alle Heranwachsenden mit den gleichen Problemen und Erlebnissen in Berührung kommen. Sie zeigen, dass man gegen Schwierigkeiten kämpfen muss und wie man Lösungen für zahlreiche Probleme finden kann, was man besonders in *Demian* bemerken kann.

Meiner Meinung nach sind beide Romane auch heute aktuell, weil sie über wichtige Themen berichten, die genauso die Gegenwart angeht. In Musils Roman werden die Verwirrungen in Bezug auf die Sexualität und Brutalität beschrieben, mit denen sich die Jugendlichen auch heute auseinandersetzen haben. Demgegenüber bearbeitet Hesse in seinem Roman die Identitätssuche, was aber auch heute ein großes Problem in der Phase der Adoleszenz ist.

## 7. Fazit

Die Aufgabe dieser Arbeit war zwei Romane von verschiedenen Autoren zu analysieren und zu begründen, dass sie der Adoleszenzliteratur gehören. Der eine ist Musils Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* und der andere Hesses Roman *Demian*. Es wurden die wichtigsten Merkmale der Adoleszenz sowohl in der damaligen als auch in der heutigen Zeit dargestellt. In beiden Werken kommen ähnliche Schwierigkeiten zum Vorschein, die im Leben der Heranwachsenden oft zu bemerken sind.

Es wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Romanen dargestellt. Die Gestalten beider Romane setzen sich mit Heimweh, Einsamkeit und Hilflosigkeit, mit der Angst vor dem Leben und den ersten Kontakt mit der Sexualität und Liebe auseinander. Der wichtigste Unterschied ist die Handlung. Musil beschreibt in seinem Roman mehr die Brutalität in der Adoleszenz, während sich Hesse mehr mit der Identitätssuche in der Pubertät auseinandersetzt. Beide Romane sind in der heutigen Zeit aktuell, weil sie eben über eine Lebenszeit berichten, die sehr wichtig in der Entwicklung jedes Menschen ist.

Zusammenfassend ist hervorzuheben, dass beide Romane Adoleszenzromane sind, weil sie die Adoleszenz schildern und dabei die größten Probleme der Heranwachsenden, wie Heimweh, Liebe, Angst, Einsamkeit und Identitätssuche darstellen. Das Thema Adoleszenz interessiert mich persönlich sehr, weil es eben die Zeit ist, in der man oft wichtige Entscheidungen treffen muss und mit verschiedenen Problemen in Berührung kommt. Deshalb wählte ich auch ein solches Thema für meine Arbeit, das ich mit Freude bearbeitete.

## 8. Literaturverzeichnis

### 8.1 Primärliteratur

Hesse, Hermann (1970): *Demian*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Musil, Robert (1959): *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. Hamburg: Rowohlt

### 8.2 Sekundärliteratur

Kahnt, Helmut (1994): *Der Brockhaus*. Gütersloh: Bertelsmann

Lüthi, Hans Jürg (1970): *Hermann Hesse Natur und Gest*. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer

Muuss, Rolf (1971): *Adoleszenz. Eine Einführung in die Theorien zur Psychologie des Jugendalters*. Stuttgart: Klett

### 8.3. Internetquellen

Fischer, Klaus (kein Datum): *Pubertät oder „Eltern sind peinlich“*.

[https://www.familienhandbuch.de/cms/Erziehungsfragen\\_Pubertaet.pdf](https://www.familienhandbuch.de/cms/Erziehungsfragen_Pubertaet.pdf) , abgerufen am 4.8.2015

<http://www.mybude.com/menschliche-persoenlichkeit/1282-sexualitaet-und-unabhaengigkeit-in-der-adoleszenz.html>, abgerufen am 12.8.2015

<http://www.psychotipps.com/Einsamkeit.html>, abgerufen am 12.8.2015

<https://wusel.uni-wuppertal.de/qisserver/rds;jsessionid=1BB5BCD615360FEA7446536B3660C14D.node12?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=30264wuppertal.de/qisserver/rds;jsessionid=1BB5BCD615360FEA7446536B3660C14D.node12?state=verpublish&publishContainer=lectureContainer&publishid=30264>, abgerufen am 12.8.2015

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/hermann-hesse>, abgerufen am 12.8.2015

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/robert-musil>, abgerufen am 12.8.2015

Morschitzky, Hans(1999): *Wenn Jugendliche ängstlich sind. Ratgeber für Eltern, Lehrer und Erzieher*. [http://www.panikattacken.at/aengste\\_jugendlicher/angstjug.htm](http://www.panikattacken.at/aengste_jugendlicher/angstjug.htm), abgerufen am 12.8.2015

# **Zusammenfassung und Schlüsselwörter**

## **Zusammenfassung**

Das Thema der Abschlussarbeit sind die Anfänge des deutschen Adoleszenzromans am Beispiel der Romane *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil und *Demian* von Hermann Hesse. Die Aufgabe dieser Arbeit ist beide Romane zu analysieren und dabei zu begründen, dass es sich um Adoleszenzromane handelt.

In der Arbeit werden die wichtigsten Merkmalen der Adoleszenz dargestellt, sowie die Schwierigkeiten der Heranwachsenden, die in den angeführten Romanen beschrieben werden. Ferner werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Romanen dargestellt. Den Romanen sind das Gefühl der Heimweh, der Einsamkeit, der Hilflosigkeit, aber auch die Angst vor dem Leben sowie die ersten sexuelle Kontakte und die Liebesproblematik gemeinsam. Die Romane unterscheiden sich in ihrer Handlung. Robert Musil beschäftigt sich in seinem Roman mehr mit der Brutalität in der Adoleszenz, während sich Hermann Hesse mehr mit der Identitätssuche auseinandersetzt. Beide Romane sind auch heute aktuell, weil die Probleme, die in ihnen dargestellt werden, auch heute den Jugendlichen wichtig sind.

In der Arbeit kommt man zu der Schlussfolgerung, dass beide Romane zur Adoleszenzliteratur gehören, weil die Hauptgestalten Heranwachsende sind und die in den Romanen verarbeiteten Themen typisch für Jugendlichen sind.

## **Schlüsselwörter**

Adoleszenzroman, Heimweh, Heranwachsende, Hermann Hesse, Hilflosigkeit, Identitätssuche, Robert Musil, Sexualität, Liebesproblematik

## Sažetak i ključne riječi

### Sažetak

Tema završenog rada su začeci njemačkog adolescentnog romana na primjeru romana *Pomutnje gojenca Törleßa* Roberta Musila i *Demian* Hermanna Hessea. Zadatka rada je analizirati oba romana te dokazati kako se radi o adolescentnim romanima.

U radu se prikazuju najvažnija obilježja adolescencije kao i problemi adolescenata, koje se spominju u navedenim romanima. Poblize se iznose zajednička obilježja i razlike između oba romana. Nostalgija za domom, samoća, osjećaj bezvrijednosti, ali i strah od života kao i prvi seksualni kontakti i ljubavni problemi pojavljuju se kao zajedničko obilježje romana. Romani se razlikuju po svojim radnjama. Robert Musil se u svom romanu u većoj mjeri bavi brutalnošću u doba adolescencije, dok Hermann Hesse veću pažnju posvećuje problematici traženja vlastitog identiteta. Oba romana su i danas aktualna, jer su problemi, koje pronalazimo u njima, i danas važni za mladež.

U završnom se radu dolazi do zaključka, kako spomenuti romani pripadaju adolescentnoj književnosti ne samo stoga jer su glavni likovi romana adolescenti, već i stoga jer su teme koje se obrađuju u romanima karakteristične za mladež.

### Ključne riječi

adolescentni roman, adolescenti, Hermann Hesse, ljubavna problematika, nostalgija, osjećaj bezvrijednosti, potraga za vlastitim identitetom, Robert Musil, seksualnost